

Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **69 (1969)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 1968

(Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1968)

A. Kommission für Bodenfunde

Die Kommission hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Dabei ging es im wesentlichen um die Vorbesprechung größerer Ausgrabungen im Zusammenhang mit bevorstehenden Bauvorhaben auf dem Münsterhügel, ferner um die wissenschaftliche Bearbeitung älterer Fundbestände.

Anlässlich der Neubestellung der Kommission für die Amtsperiode 1968–72 schieden leider zwei Mitglieder aus, nämlich Herr Prof. Dr. R. Laur-Belart infolge Erreichens der Altersgrenze und Herr Kantonsbaumeister H. Luder wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme. Beiden Herren sei für ihre überaus wertvolle Hilfe und ihr stetes Interesse auch hier herzlich gedankt. An ihrer Stelle traten in die Kommission ein die Herren Prof. Dr. Ludwig R. Berger und Albert Bavaud, Architekt am Baudepartement. Die Kommission besteht nun aus den Herren A. R. Weber, Präsident, A. Bavaud, Prof. Dr. L. R. Berger, Dr. P. Buxtorf, F. Lauber, Dr. R. Kaufmann und Dr. W. Wackernagel.

B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Die große Flächengrabung im Hof des Naturhistorischen Museums an der Augustinergasse 2 brachte eine reiche Fülle an interessanten Funden und Beobachtungen. Herrn cand. phil. R. d'aujourd'hui, der während des Militärdienstes des Kantonsarchäologen die Leitung der Grabung innehatte, gelang die Freilegung eines spätgallischen Pfostenhauses, wodurch die Kenntnisse der Frühgeschichte des Münsterhügels eine unerwartete Erweiterung erfuhren. Die reichhaltige Keramik aus den mittelalterlichen Kellern dürfte über Basel hinaus Interesse und Beachtung finden, da es sich um durch die Klostergründung 1276 genau datierte Fundkomplexe

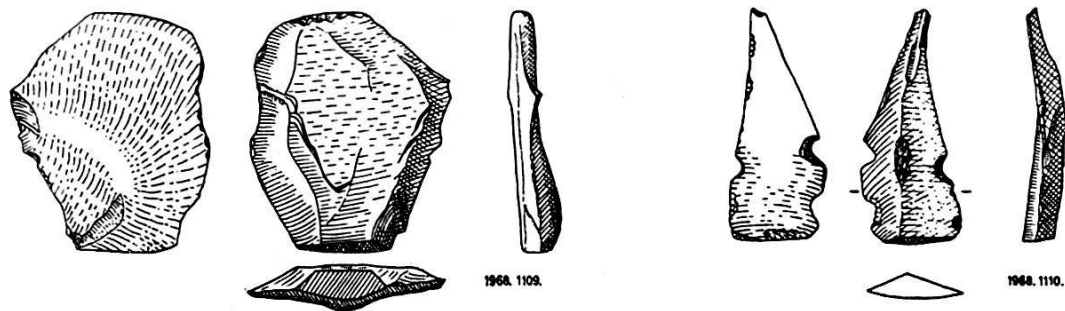


Abb. 1. Sesselacker: Silexabschläge. Gezeichnet von W. Geiger. Maßstab 1:2.

handelt. Ferner brachte die Grabung auch die erhoffte Klärung zum Bau der Augustinerkirche. Bei der ersten Sichtung des schier unübersehbaren Fundmaterials half wiederum Frau E. Modespacher.

Da sich die Möglichkeit abzuzeichnen beginnt, im Rahmen des Historischen Museums die Vor- und Frühgeschichte Basels auszustellen, benützte der Kantonsarchäologe die Teilnahme an der Jahresversammlung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung, um verschiedene Museen im Ausland zu besuchen und ihre Ausstellungen zu studieren.

Leider wurde dieses ungewöhnlich erfolgreiche Jahr durch einen Vorfall bei St. Jakob getrübt, wo ein Bauunternehmer es grobfahrlässig unterließ, das Auffinden von Resten einer mittelalterlichen Brücke zu melden. Da die eigentlichen Beobachtungen an dieser Fundstelle ins Jahr 1969 fielen, wird dieses Objekt erst im kommenden Jahresbericht behandelt.

C. Fundbericht

Vorrömische Zeit

Sesselacker. Beim Laboratorium für Urgeschichte wurden drei Silexabschläge abgegeben. Es handelte sich um Lesefunde aus dem Aushubmaterial. Frau Prof. E. Schmid beschreibt sie wie folgt (Abb. 1):

1. (HMB 1968. 1108): wilder Abschlag, der an einer geraden Kante feine Gebrauchsretuschen trägt.

2. (HMB 1968. 1109): breiter flacher Abschlag, dessen dünne Kante streckenweise feine Gebrauchsretuschen trägt.

3. (HMB 1968. 1110): langer, spitz zulaufender Abschlag, von dreieckigem Querschnitt, mit zwei schräg zueinanderstehenden kleinen Kerben. In der Verbindungslinie dieser Kerben ist der Mittelgrat flach retuschiert. Die kleine Kerbe am linken Rand nahe